

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Allgemeiner Teil

## 6. Urteil schreiben

### 6.4 Entscheidungsgründe

#### § 313 I Nr. 6

##### 6.4.1 Inhalt - Sprache - Urteilsstil

##### 6.4.2 Aufbau

##### 6.4.3 Rechtsmittelbelehrung

##### 6.4.4 „tragende Gründe“

##### 6.4.5 „offen“ lassen

##### 6.4.6 Tatsachen „schnipsel“

vom Anfang bis ans Ende

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Allgemeiner Teil

## 6. Urteil schreiben

### 6.4 Entscheidungsgründe

#### § 313 I Nr. 6

##### 6.4.1 Inhalt - Sprache - Urteilsstil

##### 6.4.2 Aufbau

##### 6.4.3 Rechtsmittelbelehrung

##### 6.4.4 „tragende Gründe“

##### 6.4.5 „offen“ lassen

##### 6.4.6 Tatsachen „schnipsel“

vom Anfang bis ans Ende

## Inhalt

- **§§ + TBM + Def + Tatsachen**

**Rechtliches:** Mit der Kommentierung des Palandt sorgfältig arbeiten!!!!

**Tatsächliches:**

- Tatsachenvortrag vollständig erfassen  
insbes. „Urkunden als Anlagen; günstiger Vortrag d. Gegners; „dritter“ Sachverh.
- Tatsachenvortrag ev. zunächst lebensnah + interessengerecht auslegen

- **Zulässigkeitsfragen**

- Einspruch gegen ergangenes Versäumnisurteil/Vollstreckungsbescheid
- Feststellungsinteresse bei Feststellungsklage
- ansonsten Grundsatz: nur Ausführungen, wenn etwas „gerügt“ wurde

## Sprache

- **interessierter jur. Laie als Unterlegener sollte Chance haben, das Urteil nachvollziehen zu können**
- **kein Insider-Jargon (z.B. „negativ ergiebig“)**
- **einfacher Satzbau**

## U-stil

- **Ergebnis voran (bei mehreren TBM, jeweils gesondert)**

**Urteilsstil macht §§ + TBM + Definition nicht entbehrlich!**

**nicht nur auf Subsumtion konzentrieren!**

# Vier-Finger-Regel für guten Urteilsstil

- Schema „**Norm** - **TBM** - **Definition** - **Subsumtion**“ einhalten
- Nach jeder Aussage muss aus der **Sicht des Unterlegenen** die Antwort auf die ungeschriebene Frage nach dem Grund der Aussage bzw. nach der Berechtigung zu der Aussage gegeben werden:

„**Denn**“ Der Anspruch des Klägers folgt aus § 346 Abs. 1 BGB

- Sobald eine **Norm** erwähnt wird, will der Unterlegene wissen:

„Was steht da drin?“ -> gesetzliches Rücktrittsrecht

„**Denn**“ Dem Kläger steht ein gesetzliches Rücktrittsrecht zu

- Wenn ihm die **TBM** erläutert worden sind, fragt er:

„Und das soll hier der Fall sein?“ -> § 434 iVm §§ 437, 323

„**Denn**“ Der verkaufte PKW war mangelhaft.

- Sobald ein nicht alltäglicher Rechtsbegriff im Rahmen der TBM erwähnt wird, will er wissen: „Was ist das denn?“ -> **Definition**

„**Denn**“ Im Fußraum des PKW dringt Wasser ein.

- Sobald Sie eine von seinem Vortrag abweichende **Tatsachengrundlage** nennen fragt er:

„Wie kommt das Gericht denn darauf?“

- Wenn er liest: „Das steht nach der **Beweisaufnahme** fest.“, fragt er:

„Was hat die denn ergeben?“

- Wenn er liest: „Das Gericht **folgt der Aussage des Zeugen A.**“, fragt er:

„Wieso glaubt es dem denn?“

- **Ohne Übung kann das niemand!**

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Allgemeiner Teil

## 6. Urteil schreiben

### 6.4 Entscheidungsgründe

#### § 313 I Nr. 6

**6.4.1 Inhalt - Sprache - Urteilsstil**

**6.4.2 Aufbau**

**6.4.3 Rechtsmittelbelehrung**

**6.4.4 „tragende Gründe“**

**6.4.5 „offen“ lassen**

**6.4.6 Tatsachen „schnipsel“**

vom Anfang bis ans Ende

# Aufbau: Klage begründet

## Ober-Ober-Satz

ev. „Zulässigkeit“

## Obersatz mit **AGL**

alle **TB-Voraus.** nennen

alle **TB-Voraus.** abarb.  
jeweils gesonderten Obersatz

ev. **Definition**

## **Subsumtion**

ev. Gegennorm(en) abarbeiten

ev. anspruchserh. N. abarbeiten

ev. gegennormerh. N. abarbeiten

## Nebenforderungen

proz. Nebenentscheid.

**Die Klage ist begründet.**

Aufgrund des Einspruchs der Beklagten ....

**Dem Kläger steht ein Zahlungsanspruch in Höhe von 2.000,00 EUR gem. § 346 Abs. 1 Satz 1 BGB zu. Die Voraussetzungen dieser Norm liegen vor**

**§ 346 setzt voraus, dass entweder ... oder ... Vorliegt und dass der Anspruchsteller den Rücktritt erklärt hat.**

**Ein gesetzliches Rücktrittsrecht...ist hier gemäß § ... gegeben. § ... setzt voraus, dass....**

**Ein Mangel der Kaufsache liegt gem. § ... vor, wenn...**

**Der PKW ist für den gewöhnlichen Gebrauch nicht geeignet. Im Fußraum des Beifahrers dringt Regenwasser ein. Dies steht aufgrund der Beweisaufnahme fest. ....**

**Die Kostenentscheidung beruht auf § 91 Abs. 1 ZPO und die Entscheidung zur vorläufigen Vollstreckbarkeit ergibt sich aus § 709 S. 2 ZPO.**

## Ober-Ober-Satz

ev. „Zulässigkeit“

## Obersatz mit **AGL**

alle in Betracht kommenden AGL abarbeiten

## **TB-Voraus.** nennen

## TB-Voraus. abarb.

an dem die AGL scheitert

ev. **Definition**

## **Subsumtion**

ev. **Gegennorm abarbeiten**

falls der Anspruch daran scheitern sollte

## proz. Nebenentscheid.

**Die Klage ist unbegründet.**

Aufgrund des Einspruchs der Beklagten ....

**Dem Kläger steht unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt ein Zahlungsanspruch in Höhe von 2.000,00 EUR zu. Ein solcher Anspruch ergibt sich insbesondere nicht gem. § 346 Abs. 1 Satz 1 BGB zu. Die Voraussetzungen dieser Norm liegen nicht vor.**

**§ 346 setzt voraus, dass entweder ... oder ... vorliegt.**

**Vorliegend kommt allenfalls ein gesetzliches Rücktrittsrecht gemäß § ... in Betracht. setzt voraus, dass....**

**Ein Mangel der Kaufsache liegt gem. § ... vor, wenn...**

**Dies wäre zwar der Fall, wenn im Fußraum des PKW Regenwasser eindringen würde. Dies steht für das Gericht aber nicht ohne vernünftigen Zweifel aufgrund der Beweisaufnahme fest. ....**

**Die Kostenentscheidung beruht auf § 91 Abs. 1 ZPO und die Entscheidung zur vorläufigen Vollstreckbarkeit ergibt sich aus §§ 708 Nr. 11, 711 ZPO.**

# Aufbau: Klage teilweise begründet

## Ober-Ober-Satz

ev. „Zulässigkeit“

## Obersatz mit **AGL**

**TB-Voraus.** nennen

**TB-Voraus.** abarb.

ev. **Definition**

**Subsumtion**

**Nebenforderungen**

**proz. Nebenentscheid.**

Die Klage ist in Höhe von 1.500,00 EUR nebst Zinsen bebründet und im Übrigen unbegründet.

Aufgrund des Einspruchs der Beklagten ....

Dem Kläger steht ein Zahlungsanspruch in Höhe von 1.500,00 EUR gem. § 346 Abs. 1 Satz 1 BGB zu. Die Voraussetzungen dieser Norm liegen vor

§ 346 setzt voraus, dass entweder ... oder ... Vorliegt und dass der Anspruchsteller den Rücktritt erklärt hat.

Ein gesetzliches Rücktrittsrecht...ist hier gemäß § ... gegeben. § ... setzt voraus, dass....

Ein Mangel der Kaufsache liegt gem. § ... vor, wenn...

Der PKW ist für den gewöhnlichen Gebrauch nicht geeignet. Im Fußraum des Beifahrers dringt Regenwasser ein. Dies steht aufgrund der Beweisaufnahme fest. ....

Dem Kläger steht unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt ein weitergehender Zahlungsanspruch in Höhe von 500,00 EUR zu. Ein solcher Anspruch ergibt sich insbesondere nicht gem. § ...

Bezogen auf die begründete Klageforderung steht dem Kläger ein Zinsanspruch...

Die Kostenentscheidung beruht auf § 92 Abs. 1 ZPO und die Entscheidung zur vorläufigen Vollstreckbarkeit ergibt sich aus § 709 S. 2 ZPO bzw. aus §§ 708 Nr. 11, 711 ZPO.



# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Allgemeiner Teil

## 6. Urteil schreiben

### 6.4 Entscheidungsgründe

#### § 313 I Nr. 6

**6.4.1 Inhalt - Sprache - Urteilsstil**

**6.4.2 Aufbau**

**6.4.3 Rechtsmittelbelehrung**

**6.4.4 „tragende Gründe“**

**6.4.5 „offen“ lassen**

**6.4.6 Tatsachen „schnipsel“**

vom Anfang bis ans Ende

## Ober-Ober-Satz

## Obersatz mit AGL

## Nebenforderungen

## proz. Nebenentscheid.

**RMB** § 232  
beim AG-Urteil

§§ 511 ff  
**Statthaft**  
§ 511 I

**Form**  
§ 519 I, II, IV iVm § 130

**Postulationsfähigkeit**  
§ 78

**Frist**  
§ 517

über die **Unzulässigkeit der Berufung** muss nicht belehrt werden

Wert des Beschwerdegegenstandes  $\leq$  600 EUR,  
falls nicht die Berufung zugelassen wurde

**Eine (wirksame) Belehrung in „Fachchinesisch“:**

**Gegen dieses Urteil findet das Rechtsmittel der Berufung statt.**

**Die Berufung wird durch Einreichung der Berufungsschrift bei dem Landgericht [Rechtsmittelgericht mit Anschrift einfügen] eingelegt.**

**Die Berufungsschrift muss enthalten:**

1. Die Bezeichnung des Urteils, gegen das die Berufung gerichtet wird;
2. Die Erklärung, dass gegen dieses Urteil Berufung eingelegt werde.  
**Sie muss unterschrieben sein.**

**Vor den Landgerichten müssen sich die Parteien durch einen Rechtsanwalt vertreten lassen.**

**Die Berufungsfrist beträgt einen Monat; sie ist eine Notfrist und beginnt mit der Zustellung des in vollständiger Form abgefassten Urteils**

**RMB** § 232  
beim AG-Urteil

## alternativer Formulierungsvorschlag

Ziel: möglichst ohne „Fachchinesisch“, was schwierig ist..

**falls die Berufung in dem Urteil nicht zugelassen worden ist**

**Dieses Urteil kann grundsätzlich mit dem Rechtsmittel der Berufung angefochten werden.**

**Die Berufung ist unzulässig, wenn der Wert des Beschwerdegegenstandes 600,00 EUR oder weniger beträgt  
Eine Berufung kann nur durch eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt eingelegt werden.**

**Der Berufungsschriftsatz der Rechtsanwältin oder des Rechtsanwalts muss binnen einer Frist von einem Monat bei dem Landgericht [Rechtsmittelgericht mit Anschrift einfügen] eingehen.**

**Die Frist beginnt mit der Zustellung des Urteils zu laufen.**

**oder der EDV-gestützte Vorschlag in Niedersachsen...?**

**RMB** § 232  
beim AG-Urteil

Diese Entscheidung kann mit der Berufung angefochten werden. Sie ist einzulegen innerhalb einer Notfrist von einem Monat bei dem Landgericht.... Die Frist beginnt mit der Zustellung der in vollständiger Form abgefassten Entscheidung. Die Berufung ist nur zulässig, wenn der Beschwerdegegenstand 600,00 € übersteigt oder das Gericht die Berufung in diesem Urteil zugelassen hat. Zur Einlegung der Berufung ist berechtigt, wer durch diese Entscheidung in seinen Rechten beeinträchtigt ist. Die Berufung wird durch Einreichung einer Berufungsschrift eingelegt. Die Berufung kann nur durch einen Rechtsanwalt eingelegt werden.

oder der EDV-gestützte Vorschlag in Niedersachsen...?

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Allgemeiner Teil

## 6. Urteil schreiben

### 6.4 Entscheidungsgründe

#### § 313 I Nr. 6

**6.4.1 Inhalt - Sprache - Urteilsstil**

**6.4.2 Aufbau**

**6.4.3 Rechtsmittelbelehrung**

**6.4.4 „tragende Gründe“**

**6.4.5 „offen“ lassen**

**6.4.6 Tatsachen „schnipsel“**

vom Anfang bis ans Ende

## 4. Entscheidungsgründe

Nach § 313 Abs. 3 ZPO sollen die Entscheidungsgründe eine kurze Zusammenfassung nur derjenigen Erwägungen enthalten, auf denen die Entscheidung in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht beruht. Ein Urteil ist kein Gutachten; es zeigt nur die, die Entscheidung tragenden Gründe auf. Die Entscheidungsgründe sind im Urteilsstil so abzufassen, dass sie aus sich heraus überzeugen. Eine Auseinandersetzung mit entscheidungserheblichen Streitfragen ist infolgedessen stets erforderlich. Dabei ist auf die sog. Spiegelbildlichkeit zu achten, wonach die im Tatbestand angeführten Behauptungen und Einwendungen eine Antwort in den Entscheidungsgründen erfahren müssen. Zu vermeiden sind überflüssige oder weit-schweifige Ausführungen. Sowohl die Streitentscheidung als auch die Nebenentscheidungen sind in gebotener Kürze zu begründen.

?

**richtige Schlussfolgerung:**

**In den Tatbestand gehört nur das, was in den Entscheidungsgründen an Tatsachen zu erörtern ist!**

# Entscheidungsgründe

## § 313 III

- **rechtliche Erwägungen**  
Paragrafen - TB-Voraussetzungen - Definitionen
- **tatsächliche Erwägungen**  
unstreitiger Tatsachenvortrag?  
unsubst. Tatsachenvortrag / Bestreiten?  
bewiesener Tatsachenvortrag?
- **auf denen die Entscheidung beruht**

## Entscheidungserheblichkeit

„tragende“ Gründe

### Klageabweisung

wenn

- (ein) TBM **AGL tatsächlich (-)**
- oder **Gegennorm (+)** weil
  - ⇒ alle TBM **tatsächlich (+)**
  - ⇒ und zu **anspruchserhaltender N.**  
(ein) TBM **tatsächlich (-)**
- oder zu **gegennormerh. N.**  
alle TBM **tatsächlich (+)**

### Verurteilung

wenn

- alle TBM **AGL tatsächlich (+)**
- und **Gegennorm (-)** weil
  - ⇒ (ein) TBM **tatsächlich (-)**
  - ⇒ oder zu **anspruchserhaltender N.**  
alle TBM **tatsächlich (+)**
- und zu **gegennormerh. N.**  
(ein) TBM **tatsächlich (-)**

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Allgemeiner Teil

## 6. Urteil schreiben

### 6.4 Entscheidungsgründe

#### § 313 I Nr. 6

**6.4.1 Inhalt - Sprache - Urteilsstil**

**6.4.2 Aufbau**

**6.4.3 Rechtsmittelbelehrung**

**6.4.4 „tragende Gründe“**

**6.4.5 „offen“ lassen**

**6.4.6 Tatsachen „schnipsel“**

vom Anfang bis ans Ende



# Was kann „offen“ gelassen werden?

Pflicht aus § 300 ZPO: unnötige Beweisaufnahmen vermeiden!

## Klageabweisung

- (ein) TBM AGL tatsächlich (-)
- Gegennorm (+) weil
  - ⇒ alle TBM tatsächlich (+)
  - ⇒ und (ein) TBM tatsächlich (-) zu anspruchserhaltender N. oder alle TBM tatsächlich (+) zu gegennormerhaltender N.

\* alle mgl. AGL abhandeln

\* wenn ein TBM AGL (-)

- können andere TBM AGL „offen“ bleiben

Beispiel:

Wenn bei § 985 „Eigentum“ bzw. § 1006 BGB schon nicht schlüssig dargelegt wurde, kann bestrittener Besitz des Beklagten offen bleiben

## Verurteilung

- alle TBM AGL tatsächlich (+)
- und Gegennorm (-) weil
  - ⇒ (ein) TBM tatsächlich (-)
  - ⇒ oder alle TBM tatsächlich (+) zu anspruchserhaltender N. und (ein) TBM tatsächlich (-) zu gegennormerhaltender N.

# Was kann „offen“ gelassen werden?

Pflicht aus § 300 ZPO: unnötige Beweisaufnahmen vermeiden!

## Klageabweisung

- (ein) TBM AGL tatsächlich (-)
- Gegennorm (+) weil
  - ⇒ alle TBM tatsächlich (+)
  - ⇒ und (ein) TBM tatsächlich (-) zu anspruchserhaltender N. oder alle TBM tatsächlich (+) zu gegennormerhaltender N.

\* alle mgl. AGL abhandeln

\* wenn ein TBM AGL (-)

- können andere TBM AGL „offen“ bleiben
- kann Gegennorm „offen“ bleiben

Beispiel:

Wenn bei § 985 „Eigentum“ bzw. § 1006 BGB schon nicht schlüssig dargelegt wurde, kann bestrittenes Besitzrecht § 986 offen bleiben

## Verurteilung

- alle TBM AGL tatsächlich (+)
- und Gegennorm (-) weil
  - ⇒ (ein) TBM tatsächlich (-)
  - ⇒ oder alle TBM tatsächlich (+) zu anspruchserhaltender N. und (ein) TBM tatsächlich (-) zu gegennormerhaltender N.

# Was kann „offen“ gelassen werden?

Pflicht aus § 300 ZPO: unnötige Beweisaufnahmen vermeiden!

## Klageabweisung

- (ein) TBM AGL tatsächlich (-)
- Gegennorm (+) weil
  - ⇒ alle TBM tatsächlich (+)
  - ⇒ und (ein) TBM tatsächlich (-) zu anspruchserhaltender N. oder alle TBM tatsächlich (+) zu gegennormerhaltender N.

\* alle mgl. AGL abhandeln

\* wenn ein TBM AGL (-)

- können andere TBM AGL „offen“ bleiben
- kann Gegennorm „offen“ bleiben

\* wenn alle TBM Gegennorm (+)

- kann TBM AGL „offen“ bleiben

## Verurteilung

- alle TBM AGL tatsächlich (+)
- und Gegennorm (-) weil
  - ⇒ (ein) TBM tatsächlich (-)
  - ⇒ oder alle TBM tatsächlich (+) zu anspruchserhaltender N. und (ein) TBM tatsächlich (-) zu gegennormerhaltender N.

Beispiel:

Wenn der Beklagte bei § 823 unstreitig schuldunfähig war, keine Beweiserhebung über die bestrittene Behauptung des Klägers, der Beklagte habe ihn geschlagen

# Was kann „offen“ gelassen werden?

Pflicht aus § 300 ZPO: unnötige Beweisaufnahmen vermeiden!

## Klageabweisung

- (ein) TBM AGL tatsächlich (-)
- Gegennorm (+) weil
  - ⇒ alle TBM tatsächlich (+)
  - ⇒ und (ein) TBM tatsächlich (-) zu anspruchserhaltender N. oder alle TBM tatsächlich (+) zu gegennormerhaltender N.

\* alle mgl. AGL abhandeln

\* wenn ein TBM AGL (-)

- können andere TBM AGL „offen“ bleiben
- kann Gegennorm „offen“ bleiben

\* wenn alle TBM Gegennorm (+)

- kann TBM AGL „offen“ bleiben

\* wenn alle TBM gegennormerh. N (+)

- kann TBM anspruchserh. N. „offen“ bleiben

## Verurteilung

- alle TBM AGL tatsächlich (+)
- und Gegennorm (-) weil
  - ⇒ (ein) TBM tatsächlich (-)
  - ⇒ oder alle TBM tatsächlich (+) zu anspruchserhaltender N. und (ein) TBM tatsächlich (-) zu gegennormerhaltender N.

\* eine AGL reicht, weitere „offen“ lassen

**Beispiel:**

Wenn die tatsächlichen Voraussetzungen von § 985 unstreitig vorliegen und auch keine Gegennorm eingreift, keine Beweiserhebung im Rahmen von § 823 II iVm § 242 StGB über die bestrittene Behauptung des Klägers, der Beklagte habe ihm die herausverlangte Sache gestohlen

# Was kann „offen“ gelassen werden?

Pflicht aus § 300 ZPO: unnötige Beweisaufnahmen vermeiden!

## Klageabweisung

- (ein) TBM AGL tatsächlich (-)
- Gegennorm (+) weil
  - ⇒ alle TBM tatsächlich (+)
  - ⇒ und (ein) TBM tatsächlich (-) zu anspruchserhaltender N. oder alle TBM tatsächlich (+) zu gegennormerhaltender N.

- \* alle mgl. AGL abhandeln
- \* wenn ein TBM AGL (-)
  - können andere TBM AGL „offen“ bleiben
  - kann Gegennorm „offen“ bleiben
- \* wenn alle TBM Gegennorm (+)
  - kann TBM AGL „offen“ bleiben
- \* wenn alle TBM gegennormerh. N (+)
  - kann TBM anspruchserh. N. „offen“ bleiben

## Verurteilung

- alle TBM AGL tatsächlich (+)
  - und Gegennorm (-) weil
    - ⇒ (ein) TBM tatsächlich (-)
    - ⇒ oder alle TBM tatsächlich (+) zu anspruchserhaltender N. und (ein) TBM tatsächlich (-) zu gegennormerhaltender N.
- \* eine AGL reicht, weitere „offen“ lassen
  - \* alle mgl. Gegennormen abhandeln
  - \* wenn ein TBM Gegennorm (-)
    - können andere TBM Gegennorm „offen“ bleiben
  - \* wenn alle TBM anspruchserh. N (+)
    - kann TBM Gegennorm. „offen“ bleiben
  - \* wenn ein TBM gegennormerh. N (-)
    - können andere TBM gegennormerh. N. „o.“ bl.

# „offen“ lassen = **weglassen**

Relation  
**Gutachten**

= Kl-St./Bekl-St./Repl.-St./Duplik-St./Bew-St.

grds. wie im 1. Examen:

- **alle** in Betracht kommenden **Normen**

- **jeweils alle TBM der „Reihe“ nach**

Wenn ein TBM eindeutig nicht vorliegt, dieses TBM „vorziehen“ und im Urteilsstil abhandeln und die anderen nur ausnahmsweise „offen“ lassen

=> **grds. nichts weglassen**

**Urteil**

# „offen“lassen = **weglassen**

Relation  
**Gutachten**

Urteil  
**Entscheidungsgründe**

nur die „tragende“ Gründe

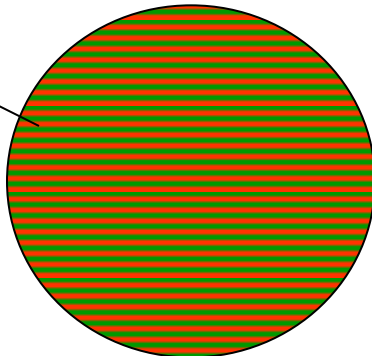
- nur die „tragenden“ Normen  
die anderen „offen“ lassen = **weglassen**
  - nur das TBM, an dem es „scheitert“  
die anderen „offen“ lassen = **weglassen**
- => **andere Erwägungen weglassen**

# „offen“ lassen = **weglassen**

## Relation **Gutachten**

=> **grds. nichts weglassen**

Umfang der  
geschriebenen  
**rechtlichen** u.  
**tatsächlichen**  
Erörterungen



## Urteil

## **Entscheidungsgründe**

nur die „tragende“ Gründe

=> **andere Erwägungen weglassen**

Inhalt / Umfang der geschriebenen  
**rechtlichen** / **tatsächlichen** Gründe

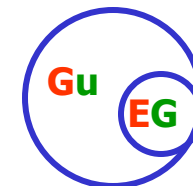


oder



der Ausführungen in der Relation?

EG = Teilmenge vom Gu





# „offen“ lassen = **weglassen**

Relation  
**Gutachten**

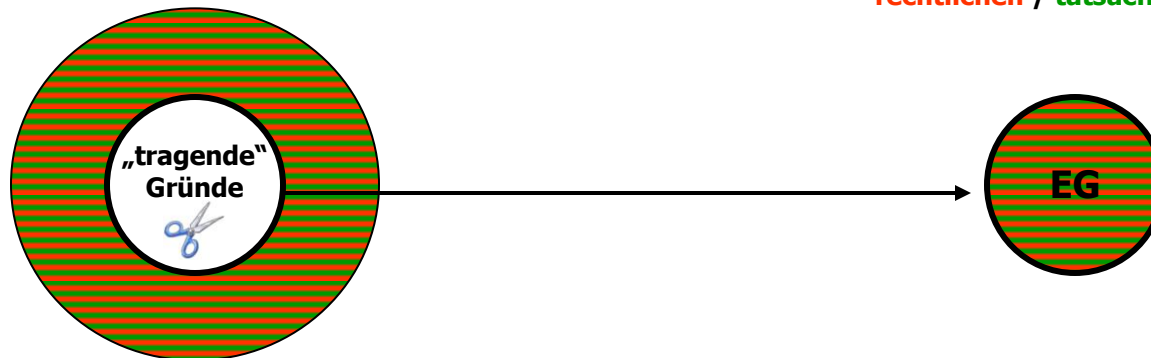
=> grds. **nichts weglassen**

Urteil  
**Entscheidungsgründe**

nur die „tragende“ Gründe

=> **andere Erwägungen weglassen**

Inhalt / Umfang der geschriebenen  
**rechtlichen** / **tatsächlichen** Gründe



# „offen“lassen = **weglassen** nur beim Verfassen EG

nicht beim Erarbeiten der EG !

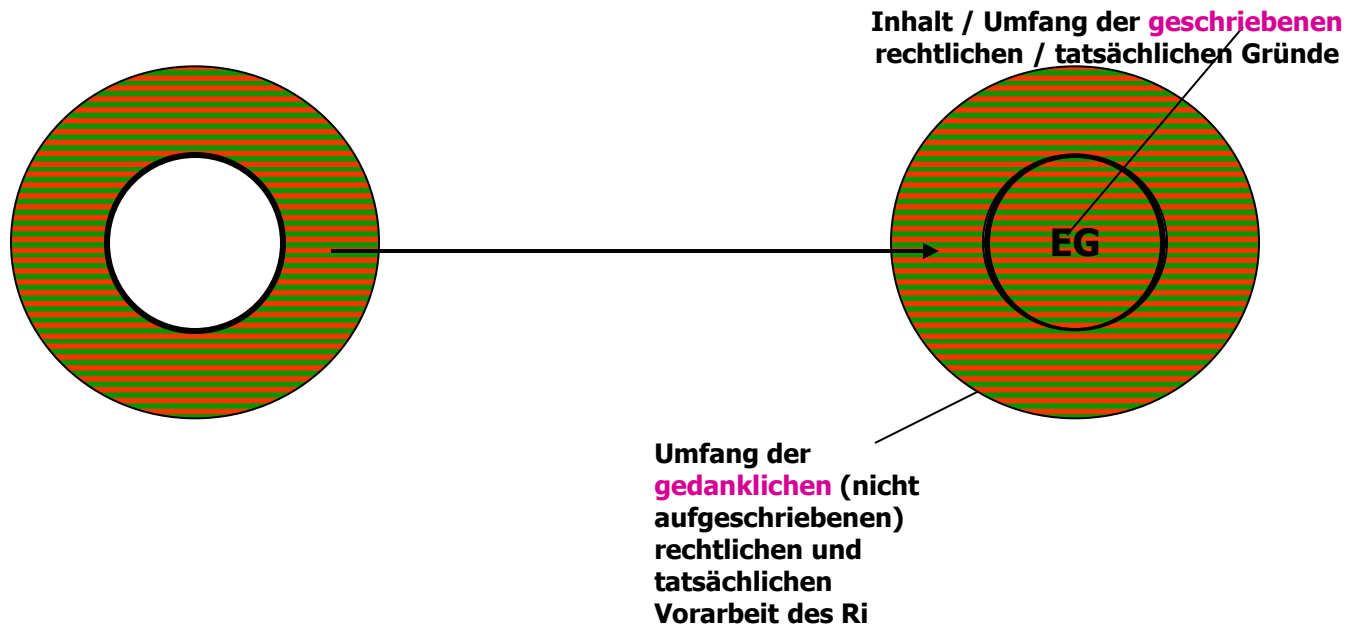
Relation  
**Gutachten**

Urteil  
**Entscheidungsgründe**

nur die „tragende“ Gründe

**aber: gedanklich alles vorher begutachten**

sonst würde dem Ri z.B. nicht bewusst, dass es überhaupt eine  
Anspruchskonkurrenz gibt



# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Allgemeiner Teil

## 6. Urteil schreiben

### 6.4 Entscheidungsgründe

#### § 313 I Nr. 6

**6.4.1 Inhalt - Sprache - Urteilsstil**

**6.4.2 Aufbau**

**6.4.3 Rechtsmittelbelehrung**

**6.4.4 „tragende Gründe“**

**6.4.5 „offen“ lassen**

**6.4.6 Tatsachen„schnipsel“**

vom Anfang bis ans Ende

